



Revolutionär auf einem Rad

Cédric Vincent ist als «Rivellutionär» auf Plakaten in der ganzen Schweiz zu sehen. Der 21-jährige Basler ist ein Artist auf dem Einrad, dem der Zirkus zu eng wurde. Also ging er damit in die Stadt und in die Wälder.

«Streetstyle auf zwei Rädern kann ja jeder. Cédric macht's auf einem Rad»: So wirbt Cédric Vincent für sich und seine Show. Und sie ist wirklich spektakulär. Auf dem Einrad springt er Treppen und Betonblöcke hinunter und jagt damit über Holzbrücken und Waldwege. Was andere Outdoor mit dem Mountainbike und in der Stadt mit Inline-Skates und Skateboard machen, macht er mit dem Einrad. Darauf sitzt der 21-Jährige, seit er 10 Jahre alt ist. Es war ein Geburtstagsgeschenk. «Damals waren ich und mein Bruder sehr vom Zirkus angefressen. Ich ging sogar mal in einem Kinderzirkus auf Tournee», erinnert sich der Basler, der in Laufen und Dornach aufgewachsen ist. «Doch schon bald hat mir das nicht mehr so gefallen. Ich fühlte mich in der Manege zu eingeschränkt.»

Spitzenrang an Weltmeisterschaften

Da kam ihm die Idee, mit dem speziell robusten Einrad den Skatepark aufzusuchen. Es fand ein fließender Übergang vom Zirkus auf die Strasse statt. In der Disziplin «Street» finden Einrad-Wettkämpfe statt – Cédric Vincent begann zu trainieren. Wobei er es nicht so nennen

würde: «Ich habe nie das Gefühl, dass ich trainiere. Ich gehe nur raus, um Spass zu haben.» Er fand bald seinen Platz in der kleinen Schweizer Einradszene und nahm



schon zweimal an Weltmeisterschaften teil: 2006 in Langenthal (BE) und 2008 in Dänemark, wo es dem Polygrafen-Lehrling zum starken 5. Rang reichte. 2010 fand die WM in Neuseeland statt: «Da nahm ich nicht teil. Zu weit weg.» 2013 findet sie in Brixen, im italienischen Südtirol, statt. Es ist Cédric Vincents nächstes Grossziel.

Ein Revolutionär in vielerlei Hinsicht

Doch er steigt lange nicht nur für Wettkämpfe auf sein Einrad. Oft zeigt er auch Shows. «Das gefällt mir, da ist man freier.» So wurde auch Rivella auf ihn aufmerksam, und der Basler wurde Teil einer Werbekampagne: 2010 reiste der Artist deshalb mit anderen Freestyle-Sportlern nach Montevideo in Uruguay, um dort Bilder und Videos zu machen. Als «eine einmalige Erfahrung» bezeichnet er die Zeit. Seither ist er als «Rivellutionär» auf Plakaten in der ganzen Schweiz zu sehen. Tatsächlich ist Cédric Vincent ein Revolutionär, ein Pionier: Als erster stieg er in seiner Disziplin um, vom 20"-Rad aufs grössere 26"-Rad. «Damit bin ich schneller und kann somit höher springen und spektakulärere Tricks machen», sagt er. Viele haben Cédric Vincent schon kopiert und ein grosses Rad montiert. Doch er arbeitet schon an der nächsten Revolution: «Ich will einen Frontflip, also einen Vorwärtssalto, stehen. Dafür muss ich aber noch ein wenig üben. Aber ich bin nahe dran.» Hauptsache es macht Spass, das Üben. ag ■